Deutsche Reichspost

Postkarte

CHARLOTTENBURG 2
4/3 02
9-10 V.

REICHSPOST

An

Herrn Dr. Hammerstaedter

Bestellt vom Postamte 62
4 02
12½-1½ N.

in Berlin W. 62.

Wohnung
(Straße und Hausnummer) Landgrafenstraße 18

DS I

Hochverehrtester Herr Doktor!

Sehr gern will ich Ihre Vermutung nachprüfen, muß das jedoch leider bis nach Ostern verschieben, da ich jetzt mit den verschiedenartigsten Arbeiten überhäuft bin.

Hochachtungsvoll Ihr

[illegible]

BRIEFKAART

(CARTE POSTALE)

ALGEMEENE POSTVEREENIGING (UNION POSTALE UNIVERSELLE)

NEDERLAND 5 CENT

JE MAINTIENDRAI

AMSTERDAM 1 FEB 92 12-6 V

Zijde voor het adres bestemd. *(Côté réservé à l'adresse.)*

Herrn Prof. Dr. V. Meyer

[illegible]

Heidelberg

HEIDELBERG 2/2 92 1-8N

DSI

Hochgeehrter Kollege!

Aus Ihrer letzten Abhandlung ersehe ich dass Versuche zur Darstellung von Wasserstoffsuperoxyd in comprimirtem Zustande angestellt worden; ist es erlaubt um den Nummer der betreffenden Publikationen zu bitten? – Entschuldigen Sie eine zweite Frage: wo ist guter Ammoniak (comprimirt erhältlich) und schwefelige Säure zu beziehen?

Besten Dank und Entschuldigung

ergebenst Ihr J. H. van 't Hoff.

(1895)

Amsterdam.

22/5 95.

Geehrtester College!

Ich hörte vor ein Paar Tagen, dass Lothar Meyer plötzlich starb. Da ich ein grosser Naturfreund bin und die Lage Tübingen's auch, durch die Nähe des Schwarzwaldes, eine sehr reizende ist, kam wieder der Gedanke bei mir lebhaft auf noch einmal in Deutschland zu bleiben. Natürlich kann es, dass man nicht im Entferntesten an mich denkt, aber auch wär's möglich man meinen

ich bin so [illegible] verbunden daß ich nicht fort will. Vielleicht können Sie die Freundlichkeit haben mir über die Tübinger Verhältnisse einiges mitzuteilen; darf ich Ihnen für diese Mühe im voraus danken?

Hochachtend Ihr

J. [illegible]

5

Amsterdam.
12 Juli. 1891.

Hochgeehrter Kollege!

Gestern habe ich Ihre Abhandlung gelesen. Ich bin sehr dankbar für Ihr Schreiben, jedoch bitte ich daß Sie sich in meinem Interesse keine Umstände machen. Es ist mir eine Ehre daß unsere gleichen Schwierigkeiten beschäftigen sollten und also Brüder gewesen sind im grossen Sinn.

Hochachtend
Ihr
J. H. v. Hoff

DSI

4

18 Sept.
1879.

Geehrter Herr Kollege!

Ihre freundlichen Angaben bezüglich des Zürcher Lebens, die Sie gütigst mir vor zwei Jahren zugesandt haben, sind Veranlassung, dass ich Ihnen nochmals mit einer Bitte entgegenkomme. Wiederholt hörte ich gefragt über einen bekannten Zürcher Magen-arzt, dessen Namen vermuthlich „Wiel" ist. Wenn Sie mir melden ob es in Zürich ein Ihnen als gut bekannter Magen-arzt giebt,

DSI

und ob er einen speciellen
und guten Heil-anstalt für
seine Kranken hat, so ver-
pflichten Sie mich durch einige
Worte verbindlichst.

Ihr ergebenster

J. H. van 't Hoff.
Amsterdam.
Amstel. 61.

Amsterdam 9 Oct (1877)

Hochgeehrter Herr!

Verzeihen Sie gütigst als ich mich zu Ihnen richte mit der freundlichen Bitte zur Beantwortung einiger Fragen bezüglich das Leben in Zürich. Daß ich Ihnen, wiewohl persönlich unbekannt, hiermit belästige, findet seinen Grund darin, daß ich unter denjenigen in Zürich womit ich in brieflicher Unterhaltung war, Ihnen als am besten mit dem Züricher Leben bekannt voraussetzen muß.

Es handelt sich um einen meiner Freunde, der sich seiner Gesundheit wegen einen bleibenden Aufenthalt in der Schweiz wählen muß. Er hat aber deshalb seine Amt als Lehrer niedergelegt, und erkündigt sich nach einer ihm passende Ort. Vorläufig hat er auch Zürich speciell seine Gedanken gestellt, weil das wissenschaftliche Leben für ihn eine große Anziehung übte, und überdieß noch der Hoffnung nicht fremd war bei möglicher Wiederherstellung seiner Krankheit vielleicht wieder beschäftigt sein zu können ist glaub' ich das Hauptsächliche zusammengefaßt. Beim nochmaligen Durchlesen dieses Schreibens drängt sich mich ein peinliches Gefühl auf, daß ich mich, Ihrer hohen Stelle und wissenschaftlichen Bedeutung gegenüber zu viel erlaubt habe, als ich mit solchen alltäglichen Bemühungen Ihnen belästige. Nochmals bitte ich höflichst mich solches zu verzeihen, da es sich für mich hier um einen Freundesdienst handelt, und ich gern bereit bin Ihnen wenn und wo auch in gleicher Weise nützlich zu sein.

Achtungsvoll und ergebenst

Ihr Diener J. H. van 't Hoff.

(Adresse: Modderman. Heerengracht.
Amsterdam).

können. Daher habe ich mich angeboten
meinerseits das Mögliche zu thun um
bestimmte Angaben über Ihren Wohnort
zu erhalten, und hoffe, daß Sie den Grund
der Ihnen gegenüber durch mich genom-
menen Freiheit kennend, dieselbe gütigst
verzeihen wollen, und folgende Fragen
wahrscheinlich für mich beantworten geneigt
sind:

1. Giebt es in Zürich Wohnungen von speciell
angenehmer Lage? Ist es auch möglicherweise
den Miethzins anzugeben; wenn dieselbe
etwa acht Zimmer und einen kleinen Garten
enthält? Und um welche Zeit geht im All-
gemeinen das Vermiethen an?

DS

2. Ist es Ihnen vielleicht möglich etwas bezüglich Kostbarkeit des Lebens zu Zürich anzugeben; es handelt sich um eine Familie von fünf Personen?

3. Giebt es in Zürich Gelegenheit eine Stelle im Comptoir zu erhalten für jemand, der hier die Handelsschule durchgemacht?

4. Besteht die Möglichkeit in Zürich für einen gewesenen Privatdocent. [illegible] noch etwas Beschäftigung zu finden, beispielsweise als Lektor wie Dr. Pierson in Heidelberg?

5. Giebt es in Zürich viele holländische Familien, und kennen Sie vielleicht die Namen einzelner?

DSI

CHARLOTTENBURG

5 PFENNIG REICHSPOST

Deutsche Reichspost

Postkarte

An

Herrn Prof. Dr. A. Pinner

Schriftführer d. D. Ch. Ges.

Bestellt vom Postamte 6 5 1/4-6 N 96

in Berlin N.W.

Wohnung Luisenstraße 56.
(Straße und Hausnummer)

Hochverehrter Kollege!

Sollte es sich noch ankündigen lassen möchte ich gern in der nächsten Sitzung vorschlagen W. C. Jorissen eine kleine Mittheilung machen „über Oxydationsvorgänge."

Ergebenst Ihr J. H. van 't Hoff.

30 April.

Wegen der Beerdigung des Herrn Geheimraths Fuchs wird Unterzeichneter heute nicht lesen.

J. H. van 't Hoff.

Die Beerdigung findet hier Mittwoch den 21. August Nachm. $4^{1}/_{2}$ Uhr statt, von der Capelle des alten St. Matthäi-Kirchhofs (Grossgörschenstrasse) aus.

DSI

Der vorsitzende Secretar
der Kgl. Akademie der Wissenschaften
A. Auwers.

5. L.a.s.1p.8° Amsterdam 12.VII.1891 an Prof. Victor Meyer,dem er für die Uebersendung seiner Abhandlung dankt indem er ihn ersucht, mit seinen Versuchen keine Umstände zu machen,es sei ihm eine Ehre gewesen,dass sie be de gleiche Schwierigkeiten besiegen wollten,also Brüder gewesen sind in grossem Sieg.

6. C.p.a.s.1.II.1892 mit eigenh.Adr. an Prof. Victor Meyer in Heidelberg; frägt um den Namen eines Fabrikanten von komprimierten Schwefelwasserstoff und erkundigt sich nach Bezugsqueller für Ammonial u. schwefelige Säure.

7. L.a.s. 1 1/2p.8° Amsterdam 22.V. /18/95 an Prof. Victor Meyer; hörte, dass Lothar Meyer in Thübingen vor wenigen Tagen gestorben sei,lässt durchblicken, dass er nicht abgeneigt wäre in Deutschland zu arbeiten und glaubt, dass man an ihn als Nachfolger in Thübingen gewiss nicht denkt, weil man annimmt, dass er mit Holland fest verbunden sei.Er bittet Meyer, ihn über die Lebensverhältnisse in Thübingen zu informieren.

AUTOGRAPHE

de

van t'Hoff

Jacobus Hendrikus

OBSERVATIONS

1.) L.a.s. 1p. Kl 8° 30 April „Wegen Beerdigung des Herrn Geheimrats Fuchs wird Unterzeichneter heute nicht lesen." Universitätsaushang.

2.) C.a.s. Postkarte (Charlottenburg 4/3.02) an Herrn Dr Darmstädter wegen Besichtigung seiner Autographensammlung, die er bis nach Ostern verschieben muss.

H O F F Jacobus Hendrikus van't Chemiker, geboren 30.August 1852 in Rotterdam, wurde zuesrt Ingenieur, studierte dann in Leiden, Bonn, Paris und Utrecht Naturwissenschaften. 1876 Dozent für Physik, ~~Tie~~ Tierarzneischule Utrecht, 1878 Prof.f.Chemie, Mineralogie, Geologie Amsterdam, wo er das 1888 erbaute Institut f.physikalische Chemie leitete. 1896 Ruf nach Berlin als Mitglied d.Akad.d.Wissenschaften und o. Honorarprofessor a.d.Universität.H.wirkte bahnbrechend auf verschiedenen Gebieten der Physik und Chemie. Seine Werke "Chimie dans l'espace"1874 und "Dix années dans l'histoire d'une théorie"1887 bilden das Fundament der Stereochemie. Seit 1885 eine Reihe von Abhandlungen über Theorie des osmetischen Druckes, durch welche die neue Theorie der Lösungen begründet wurde. Seine "Etudes de dynamique chimique" vertieften und erweiterten unsere Kenntnisse vom Verlauf chemischer Prozesse. "Untersuchungen über Bildung ozeanischer Salzablagerungen" und "Lois de l'équilibre chimique". Gestorben 1.März 1911 in Steglitz bei Berlin.

3.L.a.s.5p.8° Amsterdam 9.X.1877 an Prof. Victor Meyer in Zürich, dem er mitteilt, dass ein ihm befreundeter Pfarrere aus Gesundheitsrücksichten mit seiner Familie in die Schweiz übersiedeln will, weshalb er ihm 5 Fragen vorlegt um deren Beantwortung er ihn bittet um seinen Freund infromieren zu können, der sich für die Lebensverhältnisse in der Schweiz interessiert.

4. L.a.s. 1 1/2p.8° o.O. 18.IX. 1879 an Prof. Victor Meyer in Zürich; erkundigt sich über einen Magenarzt namens Wiel und frägt ob vielleicht ein guter Magenarzt auch eine Heilanstalt in Zürich besitzt, Erwähnt nochmals die vor zwei Jahren ihm von Meyer erteilte Auskunft./Siehe Nr 3./

1. 4.5.6.7.

DSI